

# Editorial

Autor(en): **Mathiuet, Martin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **60 (2000-2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

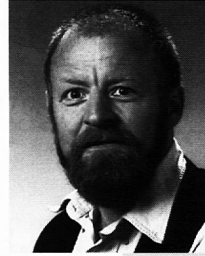
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# E D I T O R I A L

Wenn Motivation und Arbeitsfreude wie Herbstblätter fallen, bleibt oft nur das Wissen und die Hoffnung um das Erwachen eines neuen Lebensabschnittes. Dazwischen liegt oft eine kalte Durchgangsstrecke, die nicht selten nur mit Unterstützung überbrückt werden kann.

Wer diese fremde Hilfe annehmen oder allenfalls eigene Kraftreserven mobilisieren kann, geht gestärkt und mit neuem Lebensmut aus einer Krise. Diese hoffnungsvolle Botschaft versucht Harri Morgenthaler im zweiten Teil seiner Ausführungen zum Thema Burnout zu vermitteln.

Autor und Redaktion danken für die Feedbacks zur letzten Ausgabe und freuen sich auf weitere Anregungen.



VON MARTIN MATHIUËT

*Der alte Brunnen spendet leise  
sein Wasser täglich gleicherweise.  
Ich möchte diesem Brunnen gleichen,  
was in mir ist, stets weiterreichen.*

*Doch: Geben, geben alle Tage,  
sag Brunnen, wird das nicht zur Plage?  
Da sagt er mir als Jochgeselle,  
ich bin ja Brunnen nur, nicht Quelle.  
Mir fließt es zu, ich geb es weiter,  
das macht mein Dasein froh und heiter.*

*So leb ich nach des Brunnens Weise,  
schöpf täglich Kraft zur Lebensreise  
und will beglückt stets weitergeben,  
was mir die Quelle schenkt im Leben.*

*Autor unbekannt*